

Wer baut sieht Zukunft!

Sitzung des Stadtentwicklungsausschuss
und des Stadtentwicklungsbeirates

22.04.2024



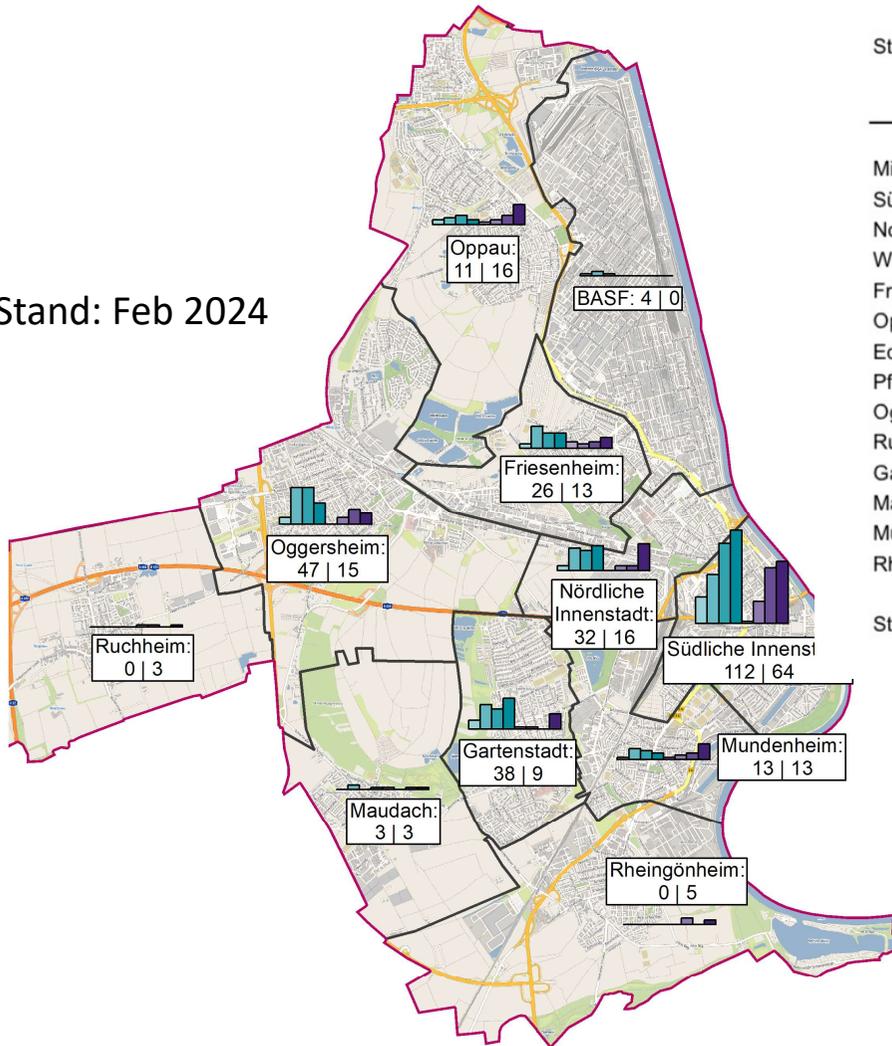
Kreisdaten zur vertragsärztlichen Versorgung

Datenquelle
Stichtag

Arztregister KV RLP
31.12.2023

Ärztverteilung in Ludwigshafen nach Stadtteilen

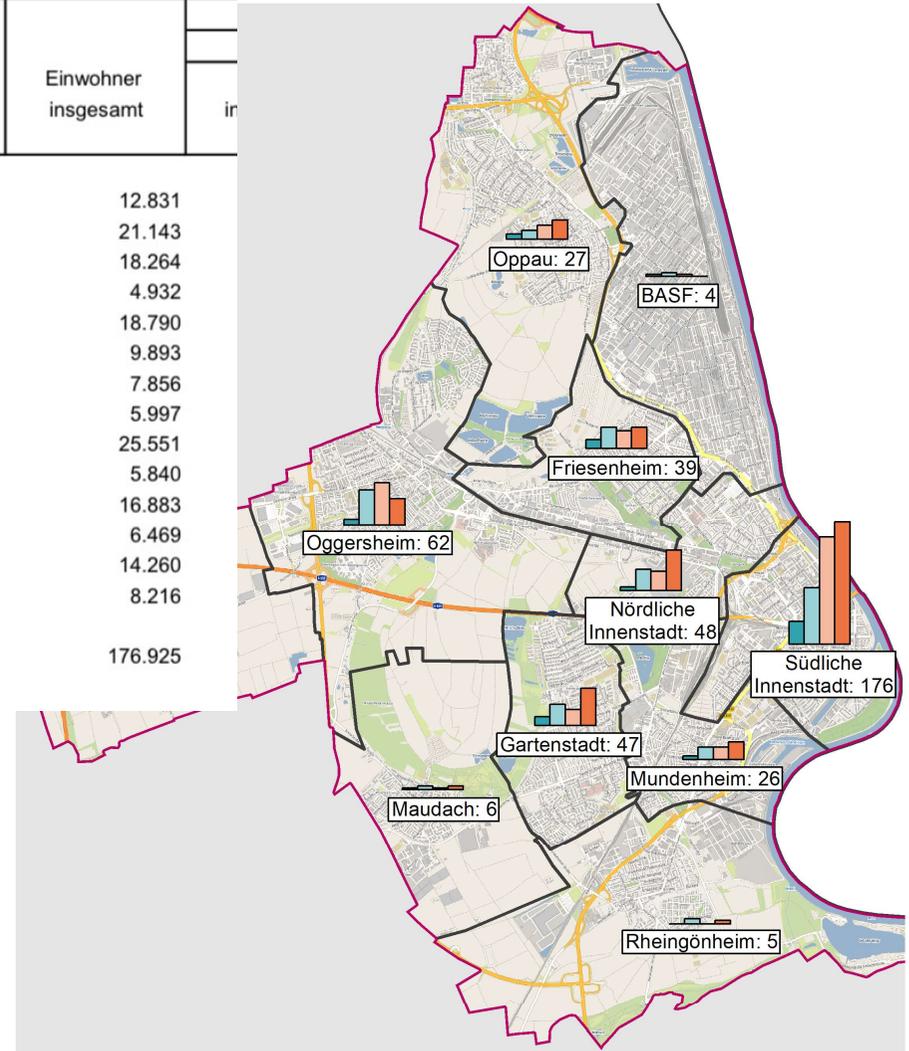
Stand: Feb 2024



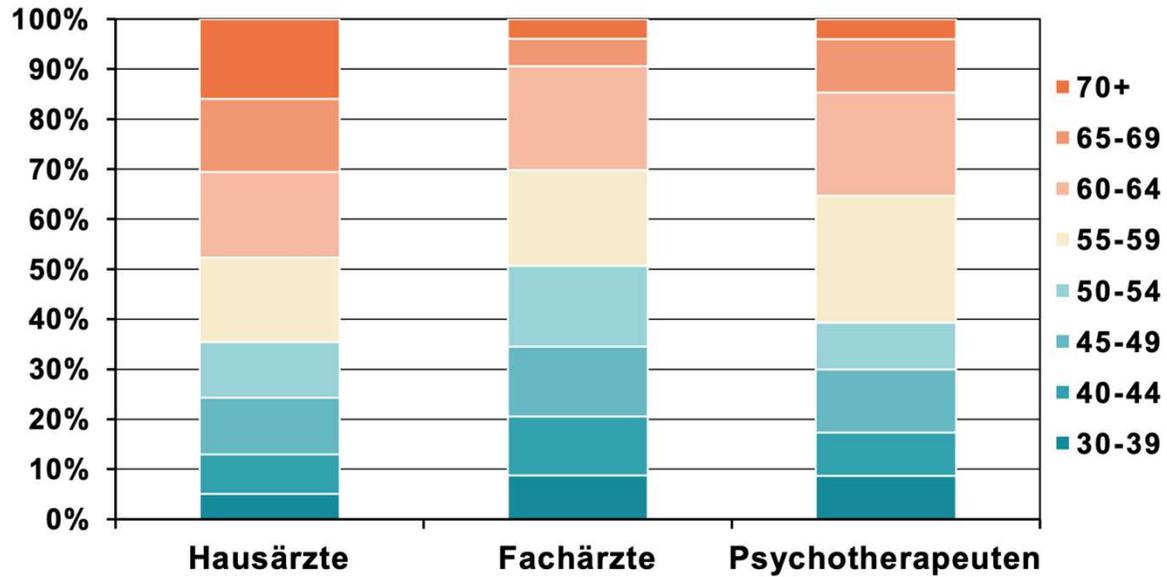
Einwohner nach Stadtteilen

Stadtteil	Einwohner insgesamt
Mitte	12.831
Süd	21.143
Nord/Hemshof	18.264
West	4.932
Friesenheim	18.790
Oppau	9.893
Edigheim	7.856
Pfingstweide	5.997
Oggersheim	25.551
Ruchheim	5.840
Gartenstadt	16.883
Maudach	6.469
Mundenheim	14.260
Rheingönheim	8.216
Stadt insgesamt	176.925

Ärztverteilung in Ludwigshafen nach Stadtteilen



2 Altersstruktur der Ärzte und Psychotherapeuten in der Region



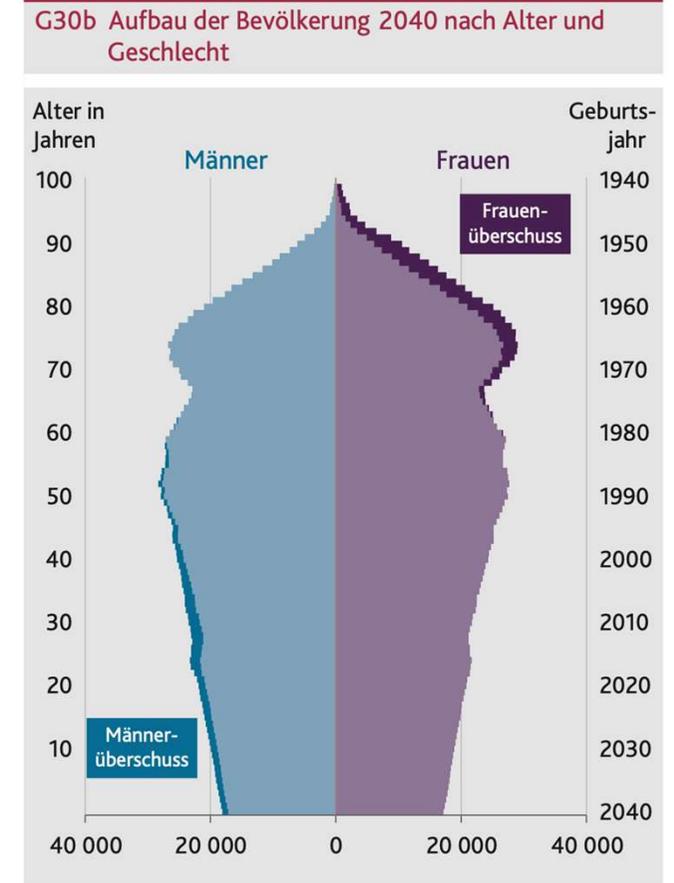
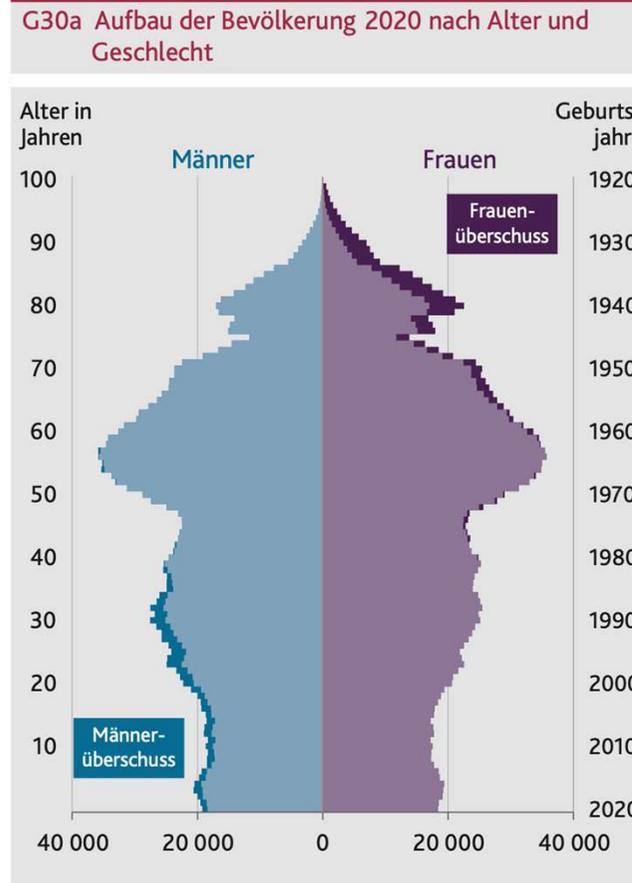
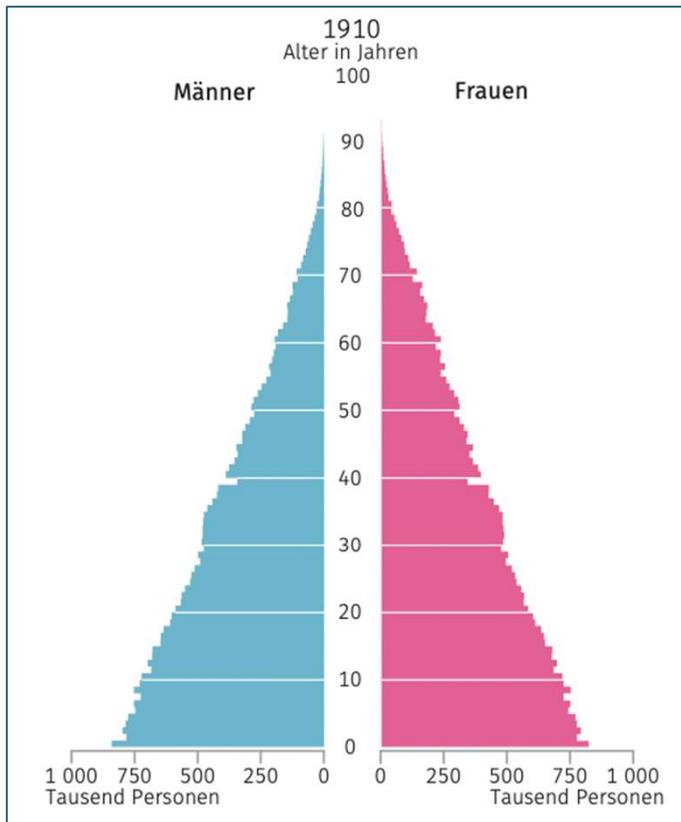
Altersklasse	Versorgungsbereich: Anzahl der Ärzte und Psychotherapeuten		
	Hausärzte	Fachärzte	Psychotherapeuten
30 bis 39	5%	9%	9%
40 bis 44	8%	12%	9%
45 bis 49	11%	14%	13%
50 bis 54	11%	16%	9%
55 bis 59	17%	19%	25%
60 bis 64	17%	21%	21%
65 bis 69	15%	5%	11%
Über 70	16%	4%	4%

Gemeinde	Versorgungsbereich: Anzahl der Versorgungsaufträge		
	Hausärzte	Fachärzte (incl. Kinderärzte)	Psychotherapeuten (ärztlich und psychologisch)
Ludwigshafen, kfr.St	107	198,25	75

3 Altersbedingter Nachbesetzungsbedarf in der Region

Versorgungsbereich	Anzahl der Ärzte		Versorgungsaufträge	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Fachärzte	59	35%	44	33%
Psychotherapeuten	36	32%	25	33%
Hausärzte in Mittelbereichen				
Ludwigshafen	55	31%	44	33%

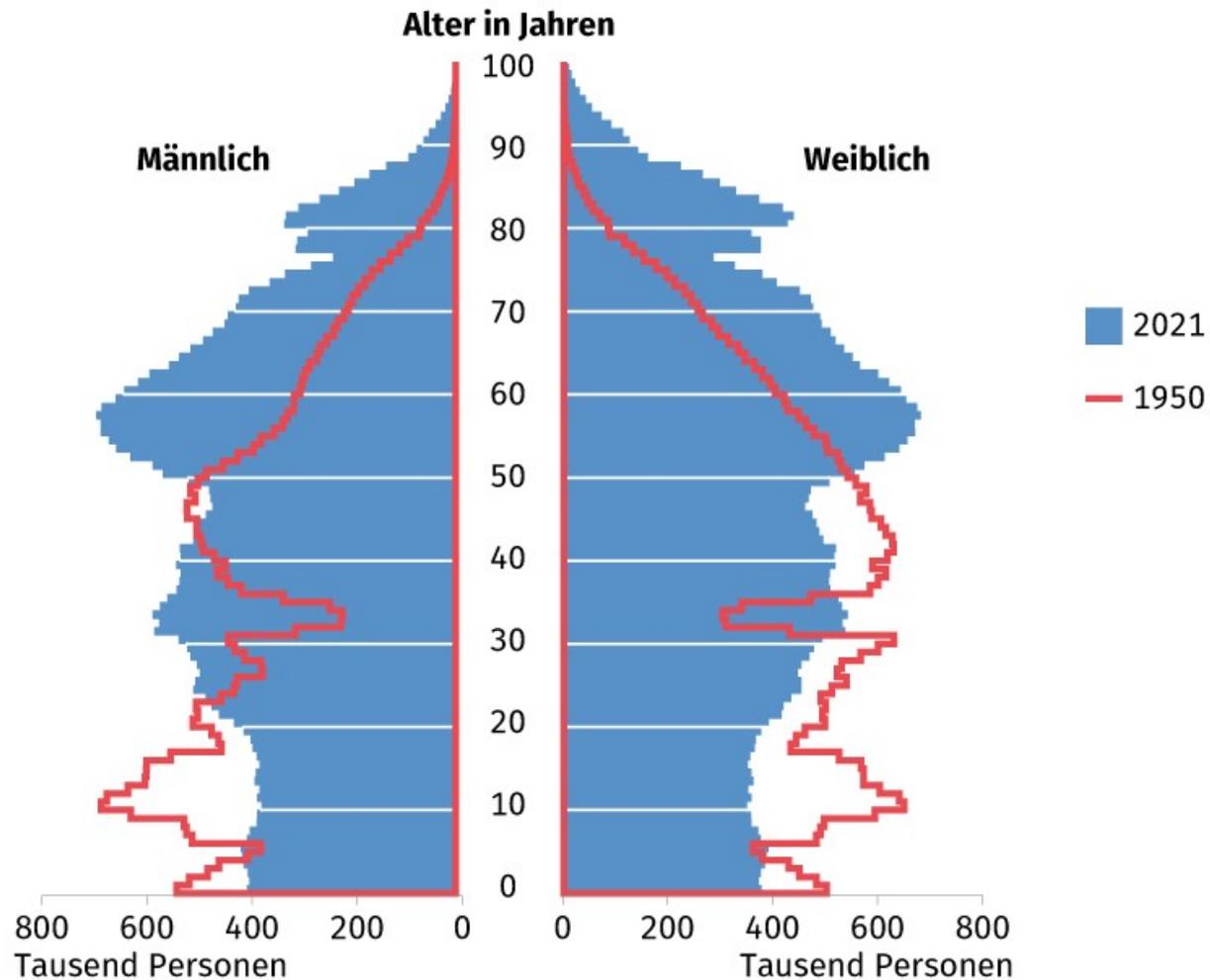
Entwicklung der Bevölkerung



Altersaufbau der Bevölkerung 2021

im Vergleich zu 1950

Demografischer Wandel: Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren von 10 % auf 22 % gestiegen



STIMMEN AUS DER PRESSE

Rhein-Zeitung online 8. Feb. 2007

Kassenärzte: Ärztemangel hat im Land bereits begonnen

MAINZ - Der von Medizinern erwartete Ärztemangel hat in Rheinland-Pfalz nach Einschätzung der Kassennärztlichen Vereinigung (KV) bereits begonnen. „Das Problem zieht sich nicht nur durch ländliche Regionen wie die Eifel.

<http://archiv.rhein-zeitung.de/on/07/02/08/rlp/trz0313003.html>

Land & Region » Regional » Regional » aus dem Land » „mehr“ aus der RZ

12. Mai 2010

Lücken bei ärztlicher Versorgung drohen ab 2019

Mainz: Ab dem Jahr 2019 drohen in Rheinland-Pfalz nach einer Analyse der Kassennärzte erhebliche Lücken bei der ärztlichen Versorgung auf dem Land - wenn nicht gegengesteuert wird. 26 Prozent der Hausärzte werden nach den Zahlen der neuen Vorkennzeichentabelle dann abgedient nicht mehr.

<https://archiv.rhein-zeitung.de/on/10/05/12/rlp/trz0707518.html?markup=ärztemangel>

Aus dem Archiv Februar 2018

volksfreund

Der Region Trier gehen bis zum Jahr 2022 die Ärzte aus

15. Februar 2018 um 19:15 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten

<https://www.volksfreund.de/region/der-region-trier-gehen-bis-2022-die-aerzte-aus-aid-7290839>

14. Mai 2010

148 Jahre
Trierischer Volksfreund

Ärztemangel verschärft sich in Eifel und Hunsrück bis 2020

Kassenärztliche Vereinigung schlägt Kooperationen von Kammern und Medizinern vor

In ländlichen Regionen wie Eifel und Hunsrück droht bis 2020 trotz sinkender Bevölkerungszahlen ein verschärfter Ärztemangel. Das ist die Kernaussage des neuen Versorgungsauftrags der Kassennärztlichen Vereinigung (KV) vorgestellt hat.

Westerwälder Zeitung 12. April 2011

Westerwald droht zunehmender Ärztemangel: Medizinische Versorgung in Gefahr?

Bei der medizinischen Versorgung im Westerwaldkreis tun sich immer mehr Lücken auf. Das ist das Ergebnis eines Fachgesprächs im Krankenhaus in Dornbach. Die CDU-Kreistagsfraktion hatte dazu eingeladen.

Bereitschaftsdienst: Anlaufstelle in Stadtklinik schließt



Arztzahlstatistik

Ärztmangel: Alarmierende Zahlen aus Rheinland-Pfalz

Der Altersdurchschnitt ihrer Mitglieder macht der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz Sorgen. Ihr Präsident Günther Matheis fordert mehr Medizinstudienplätze, als Strategie gegen den Mangel.

Veröffentlicht: 12.05.2023, 07:25 Uhr

f x in ↻ ↻

📄 🗨️ 👍 0



Es wird bald nicht mehr in jedem Dorf einen Arzt geben, warnt die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz. © Jürgen Fälschle / stock.adobe.com

PIRMASENS

Ärzte-Aktionstag als Protest gegen die Sparpläne des Bundesgesundheitsministers



- https://www.rheinpfalz.de/lokal/frankenthal_artikel,-bereitschaftsdienst-anlaufstelle-in-stadtklinik-schließt-_arid,5595409.html
 - <https://www.aerztezeitung.de/Nachrichten/Aerztmangel-Alarmierende-Zahlen-aus-Rheinland-Pfalz-439205.html>
- https://www.rheinpfalz.de/lokal/pirmasens_artikel,-ärzte-aktionstag-als-protest-gegen-die-sparpläne-des-bundesgesundheitsministers-_arid,5411356.html

Projekt: Gesundheitszentrum Oppau



Juli 2020

„Völlig überdimensioniert“

Das geplante Ärztezentrum in Oppau sorgt für Zündstoff. Bei einem Erörterungstermin im Rathaus hagelte es gestern Abend Kritik. Vor allem die Dimension des Projekts und der Standort wurden von Anwohnern hinterfragt. Sie haben eine Bürgerinitiative gegründet.

VON MICHAEL SCHMID

Am südlichen Ortsrand von Oppau soll ein Medizinisches Zentrum für sieben Millionen Euro entstehen. Investor ist der Arzt Steffen Giese. An der Horst-Schork-Straße ist ein dreigeschossiger Gebäudekomplex geplant. Darin sollen ein Dutzend Praxen für Fachärzte sowie medizinische Dienstleister auf 3000 Quadratmetern Fläche unterkommen. Außerdem soll ein Parkplatz für 120 Autos gebaut werden. Das über 7000 Quadratmeter große Baugrundstück liegt zwischen der Feuerwache Nord, der Horst-Schork-Straße und einer Seniorenwohnanlage. Der Investor hat auf Wunsch der Verwaltung die Dimension des Projekts verkleinert.

Der Stadtrat hat im Mai grünes Licht für die Bauplanung gegeben, zuvor hatte sich der Ortsbeirat Oppau für das Ärztezentrum ausgesprochen. Die Befürworter sehen mit dem Zentrum die medizinische Versorgung im Ludwigshafener Norden langfristig gesichert. Doch Anwohner lehnen das Gebäude an diesem Standort ab. Sie haben die Bürgerinitiative „Leben in Oppau“ gegründet.

Die Planung für das Projekt liegt seit 20. Juli öffentlich aus. Am Donnerstagabend gab es einen Erörterungstermin im Rathaus, zu dem rund 20 Bürger kamen. Auch die Bürgerinitiative war vor Ort. Sie besteht bisher aus acht Anwohnern in der Horst-Schork-Straße, wie Sprecherin Martina Busch berichtet. Sie und ihre Mitstreiter haben bereits Infobroschüren verteilt, um gegen das Projekt mobil zu machen. Die Anwohner befürchten eine massive Verschlechterung ihrer Wohnqualität durch den zusätzlichen Verkehr zu einem Ärztezentrum. „Der Komplex ist völlig überdimensioniert. 7200 Quadratmeter Fläche werden dadurch versiegelt“, kritisierte Busch. Die Begründung der Befürworter hielten die Ak-



Die Bürgerinitiative „Leben in Oppau“ besteht aus Anwohnern. FOTO: MAX



Die Vorderseite des Zentrums zur Horst-Schork-Straße. ENTWURF: PLANBERK

tivisten nicht für stichhaltig und bezweifelten den Bedarf für ein Ärztezentrum. Die Politik habe die Interessen der Anwohner nicht ausreichend berücksichtigt, daher habe sich die Initiative gegründet, sagte Hans-Georg Nünies. Von einer „Attacke auf die Roßläche“ und einem unsinnigen Projekt sprach Dieter Hellwinkel.

Die Bürgerinitiative rechnet mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen von 2500 Fahrzeugen am Tag in der Horst-Schork-Straße. Die geplanten 120 Stellplätze seien nicht ausreichend. Nebenstraßen würden von Besuchern zugeparkt. Zudem würde durch den Komplex eine Frischluftschneise wegfallen, „eine Oase“ am Ortsrand verschwinden. Die Anwohner forderten, dass andere Standorte geprüft werden – etwa in Edigheim zwischen Rewe-Kreisel und Friedhof. Dort würden Anwohner nicht so massiv beeinträchtigt wie in Oppau.

Alt-Ortsvorsteher Udo Scheuermann sprach sich für das Zentrum aus. Es gebe dafür Bedarf, dies sei ihm aus der Ärzteschaft signalisiert worden. Er appellierte an die Anwohner, auch an das Gemeinwohl zu denken.

Joachim Magin von der Stadtplanung sammelte die Einwände und versprach, dass sie bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen. Nach der anderthalbstündigen Erörterung sah er Untersuchungsbedarf bei den Themen Verkehr, Parken, Lärm, Klimaauswirkungen und Artenschutz. Entsprechende Gutachten sollen erstellt werden. Geprüft werde auch, ob eine Versiegelung der Ackerfläche bei Starkregen zu Überflutungen führen könnte. Auch die Anregung eines Anwohners, eine andere Zufahrt zu dem Zentrum über die Friesenheimer Straße zu bauen, werde untersucht. Ebenso der vorgeschlagene Alternativstandort in Edigheim. Ortsvorsteher Frank Meier (SPD) regte an, nun erst einmal die Gutachten abzuwarten.

Viel Zustimmung fürs Ärztehaus

Das in Oppau geplante Medizinische Versorgungszentrum hat eine weitere Hürde genommen. Gutachten haben die Auswirkungen auf Nachbarn, Umwelt und Verkehr untersucht. Fazit der Stadtverwaltung: Das Ärztehaus am Ortsrand wird mehr Vorteile als Nachteile bringen. Mit Widerstand von Anwohnern ist trotzdem zu rechnen.

VON MICHAEL SCHMID

Der Mediziner Steffen Giesse plant am südlichen Ortsrand von Oppau den Bau eines Medizinischen Versorgungszentrums. Gebaut werden soll ein dreiteiliger Gebäudekomplex mit einem Dutzend Praxen für Fachärzte, die auf 3000 Quadratmetern unterkommen sollen. Ein Parkplatz mit 120 Stellplätzen ist ebenfalls vorgesehen. Anwohner und die örtliche Verkehrsinitiative befürchten durch das Ärztehaus eine hohe Verkehrsbelastung für die Anlieger in der Horst-Schork-Straße sowie negative Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Die Befürworter des Projekts halten dagegen, dass damit die medizinische Versorgung im Ludwigshafener Norden für die Zukunft gesichert sei.

Gutachter: Eingriff vertretbar

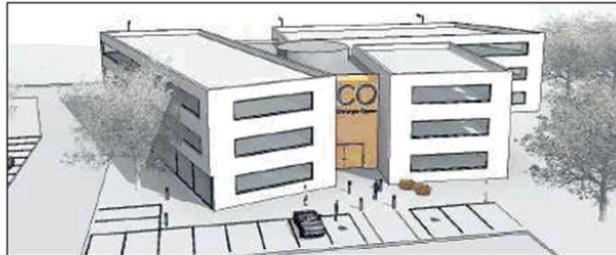
Am Montag hat sich der Bauausschuss des Stadtrats mit den Entwürfen für den Flächennutzungs- und Bebauungsplan für das Projekt beschäftigt. Auf knapp 50 Seiten sind die Auswirkungen des Neubaus von der Stadtverwaltung dokumentiert worden. Unterm Strich hält die Verwaltung die Nachteile für vertretbar: „In der Abwägung der Belange wird die langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung in Oppau höher bewertet als die mit dem Vorhaben verbundenen möglichen negativen Auswirkungen.“ Der Standort an der Horst-Schork-Straße sei geeignet, eine Bushaltestelle bereits vorhanden und der Eingriff in Natur und Landschaft könne ausgeglichen werden.

Das Baufeld (75 Meter mal 90 Meter) wird bisher als Ackerfläche genutzt und liegt zwischen der Feuerwache Nord und dem Seniorenwohnhof an der Horst-Schork-Straße. Zwar grenzt der Bauplatz an das geplante Landschaftsschutzgebiet



So soll das Ärztehaus einmal aussehen.

ENTWURF: PLANWERK



Die Rückseite mit den Stellplätzen.

ENTWURF: PLANWERK

„Roßlache“. Doch das Feld sei kein ökologisch wertvolles Biotop, urteilen die Gutachter. Der größte Teil des Bauareals sei ein intensiv genutzter Getreideacker, auf dem auch Pestizide versprüht würden. Schützenswerte Arten wie Zauneidechsen oder besondere Insekten gebe es dort nicht. Vogelarten, wie etwa Amseln, könnten nach Abschluss des Bauprojekts besser brüten – weil der Investor auf dem Areal neue Gehölze anlegen und Bäume pflanzen müsse.

Gleichwohl müssten bei dem Neubau einige Dinge berücksichtigt werden: Da aus Kapazitätsgründen die Einleitung von Regenwasser in die

Kanalisation der Horst-Schork-Straße nicht möglich sei, soll das Regenwasser auf dem Areal versickern. Deswegen soll der geplante Parkplatz auch nicht mit Asphalt versiegelt werden, sondern einen versickerungsfähigen Belag erhalten. Auf dem Areal sind außerdem Mulden, Gräben und Wiesen sowie Dachbegrünung der Gebäude zur Versickerung vorgesehen.

Die von den Gegnern immer wieder ins Feld geführte negative Auswirkung auf das Klima durch die Bebauung einer Frischluftzone am Ortsrand wird in der Stellungnahme der Verwaltung weniger dramatisch gesehen. Das Areal habe allenfalls eine



Hier soll gebaut werden, FOTO: STADT

„mittlere Ausgleichsleistung“ im Mikroklima. Die Gutachter gehen von geringer Belastung fürs Klima und kaum Aufheizung im Sommer aus.

Schadstoffe im Rahmen

Ein weiterer Streitpunkt ist das zu erwartende Verkehrsaufkommen durch das Ärztezentrum. Anwohner befürchten eine Schadstoff- und Lärmbelastung durch den Verkehr. Doch die Gutachter urteilen: „Die Immissionsberechnungen zeigen, dass der geltende Stickstoffdioxid-Jahresmittelgrenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft auch nach der Umsetzung des Ärztezentrums sicher eingehalten wird. Gleiches gilt für die Feinstaubbelastung.“ Gleichwohl räumt das Verkehrsgutachten eine Zunahme des Verkehrs um etwa 1817 Fahrzeuge am Tag durch das Ärztezentrum ein. Dabei handele es sich um eine „mäßig spürbare Zunahme des Verkehrs“, die umliegenden Straßen würden dadurch nicht überlastet. Die Mehrbelastungen in der Horst-Schork-Straße bewegten sich im Rahmen der gültigen Grenzwerte. Lediglich nachts sei mit einer Lärmbelastung der Anwohner zu rechnen. Des-

Oktober 2021

halb soll zwischen 22 Uhr und 6 Uhr der Parkplatz nicht genutzt werden. Außerdem sei für die Haustechnik ein Schallpegel festzulegen, um Störungen zu vermeiden.

Auch das Argument, dass mit dem Neubau ein Erholungsraum für die Oppauer Bevölkerung zugebaut werde, entkräften die Gutachter: Das Areal sei derzeit nicht frei zugänglich. Im Landschaftsbild sei die Attraktivität und Bedeutung der Ackerfläche als „gering“ einzustufen. Der Zugang zum geplanten Landschaftsschutzgebiet „Roßlache“ liege weiter südlich und sei für die Oppauer Bevölkerung weiterhin möglich.

Vier Wochen Offenlage

Nach Ansicht der Stadtverwaltung sichert das geplante medizinische Versorgungszentrum das Angebot für wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Oppau. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (SPD) verwies darauf, dass alternative Standorte geprüft worden seien, letztlich aber nur die Horst-Schork-Straße übriggeblieben sei. Der Bauausschuss stimmte mehrheitlich für die Offenlage der vorgelegten Pläne. Gegenstimmen gab es nicht, aber Enthaltungen. CDU und SPD unterstrichen, dass es wichtig sei, die ärztliche Versorgung auch in Zukunft zu sichern. OB Steinruck betonte, dass Ärztezentren zeitgemäß und ein wichtiger Baustein gegen den Ärztemangel seien. Die FWG hatte noch Detailfragen, wie etwa zu einer Schranke für den Parkplatz.

Beschlossen ist die Bebauung damit noch nicht. Die Gutachten und die Pläne sollen nun veröffentlicht werden und vier Wochen lang ausliegen. In dieser Zeit können Bedenken und Änderungswünsche geäußert werden – damit ist zu rechnen, denn einige Anwohner sind gegen das Projekt. Danach entscheidet der Stadtrat.



Baubeginn März – April – Mai 2023





9. November 2023





11. September 2023





22. November 2023





29. Januar 2024



13. Februar 2024





13. März 2024



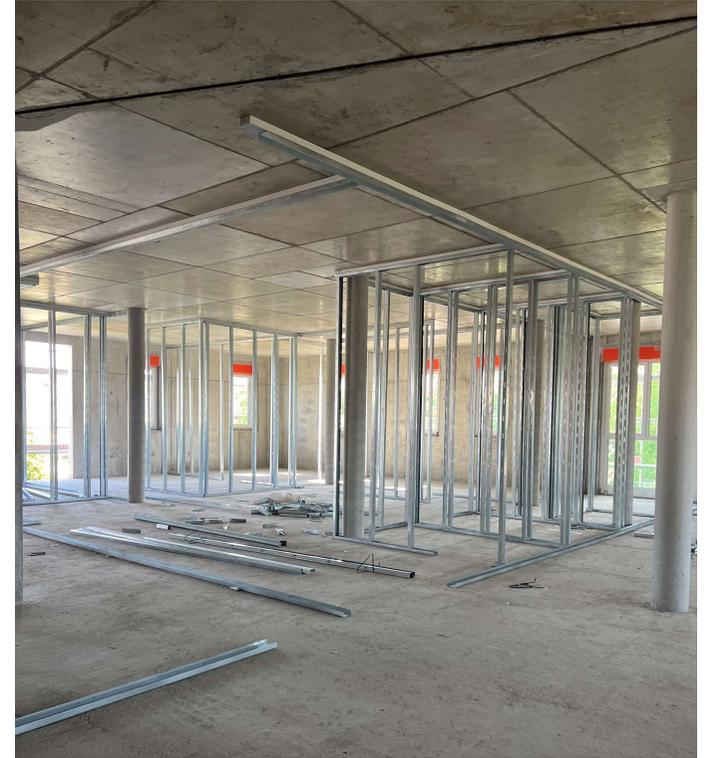


heute



heute





heute

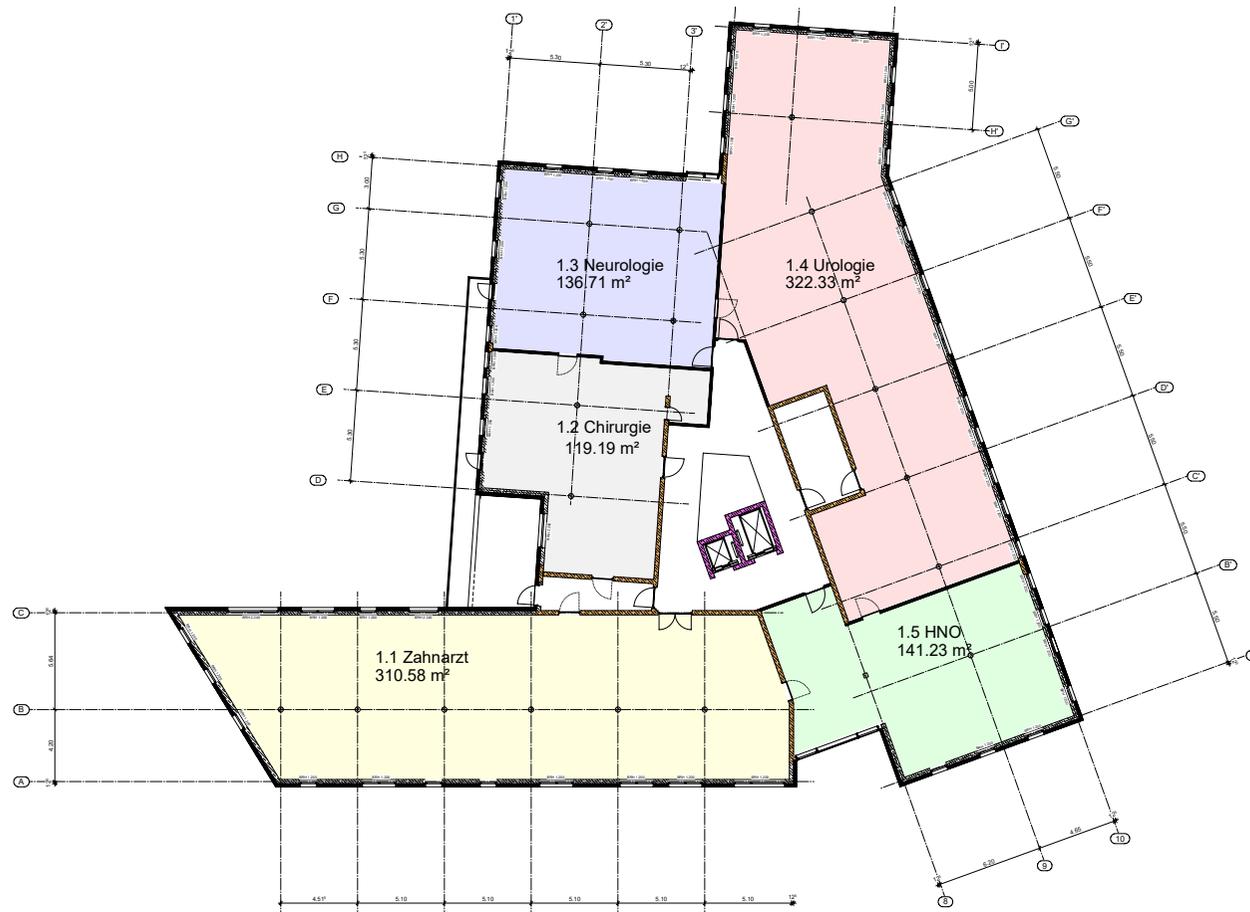


Fertigstellung letztes Quartal 2024

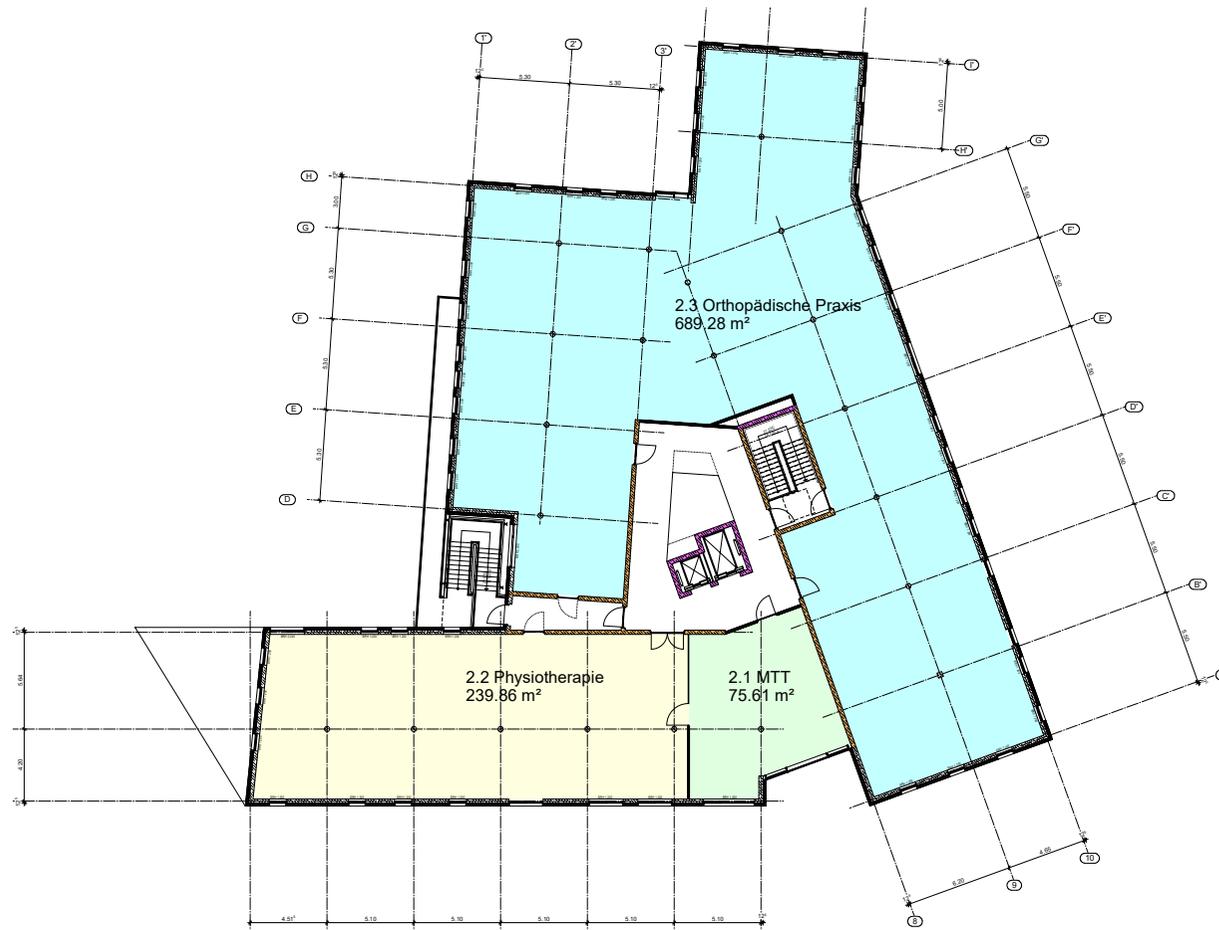




Medizinisches Versorgungszentrum Oppau
 Flächen Einheiten EG M 1 : 200



Medizinisches Versorgungszentrum Oppau
 Flächen Einheiten 1. OGG M 1 : 200



Medizinisches Versorgungszentrum Oppau
 Flächen Einheiten 2. OG M 1 : 200

Mieter Ärztehaus Oppau

Name	Fachrichtung/ Gewerbe	Anschrift	Telefon	Email
	Apotheke			
Björn Gabriel Physio-Eins	Physiotherapie	Hangellochstrasse 50 67063 Ludwigshafen	01752373119	info@physioeins-lu.de
SK Hörakustik Sabine Köbel	Hörakustik	Schlossergasse 15 67227 Frankenthal	06233/28011	s.koebel@sk-hoerakustik.de
Christian Krüger Mayer & Rexing	Sanitätshaus	Am Taubenfeld 27 69123 Heidelberg	062217558230 01799770553	c.krueger@mayer-rexing.de
Dr. Matthias Schmidbauer	Augenheilkunde	Ida-Dehmel-Ring 7 68309 Mannheim	0174/7078085	Matthias.Schmidbauer@gmx.de
Prof. Dr. Marc Fatar	Neurologie	Augustaanlage 22 68165 Mannheim	015122633694	fatar@me.com
Nahit Oguz Emeklibas	Zahnarzt	Pilgerstraße 15 67069 Ludwigshafen	0176/64007943	Oguz.emeklibas@icloud.com
Dr. Mustafa Degirmenci Dr. Dimitrios Bakolas	Urologie	Ludwigstrasse 54c 67059 Ludwigshafen	017620247084 01749996564	info@urologie-rhein-neckar.de
Khaled Halabi	HNO	Grosse Gasse 5 67069 Ludwigshafen	0621655611 01794819593	info@hno-halabi.de
Dr. Ahsam Din	Chirurgie/Ortho	Georg-Heieck-Str 39 67071 Ludwigshafen	+49 176 60857925	a.din@oc-praxis.de
Steffen Giesse Estetic Lounge GmbH	Ästhetische Medizin Und Chirurgie	Wredestrasse 33 67050 Ludwigshafen	017610289560	sgiesse@gmx.de

PRAXISNACHRICHTEN



**"Wir sind für Sie
nah." –
Kampagne
macht auf
zugespitzte
Situation in der
ambulanten
Versorgung
aufmerksam**



Vielen Dank!

Die Gesundheitsorganisation Ludwigshafen eG

Die Gesundheitsorganisation Ludwigshafen eG (GO-LU) ist ein Zusammenschluss von derzeit ca. 160 Ärzten und Psychotherapeuten in Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Frankenthal und im angrenzenden Rhein-Pfalz-Kreis.

MVZ-Gründung in 2024